# INFO BERLINER UNDOGMATISCHER GRUPPEN 124

23.9.76 WÖCHENTLICH 3.JHG. WD 70/50=

# SCHWARZE ROSE

(FAST·NUR CAFE)

## FEST FÜRS INFO

REICHEN-BERGERSTR.

KOTTB. TOR RECHTS

## SONNTAG 3. OKT

# ERKLÄRUNG ROLF POHLE'S vor dem AREOPAG in ATHEN!

Wir leben im 3. Weltkrieg. Es ist der Krieg des US-Imperialismus gegen die Menschheit. Es ist der Krieg einer kleinen radikalen Minderheit und ihrer Söldner gegen die Völker der Welt. Es ist der Krieg einer sich zunehmend internationalisierenden Weltbourgeoisie - der Kennedy-Onassis oder wie sie alle heißen- gegen die Weltarbeiterklasse, das Weltproletariat. Ziel des Imperialismus ist die Beherrschung der Welt, um weiter auf Kosten der übrigen Menschheit leben zu können.

Die Herrschaftsmethode des Imperialismus ist jahrtausendealt und bekannt: "divide et impera-teile und herrsche!" Die Menschheit wird aufgeteilt, um sie untereinander gegenseitig auszuspielenund dann um so besser ausbeuten und unterdrücken zu können. Wenn sich 2 streiten freut sich der Imperialist. Der Imperialismus teilt die Menschheit: geographisch in Westdeutschland/Ostdeutschland/ Berlin, Nordvietnam/Südvietnam, Nordkorea/ Südkorea, China/Taiwan;
rassistisch in Weiße/Schwarze (Südafrika, Rhodesien, USA), in Juden und Araber (zionistisch besetztes Palästina);
religiös in Christen/Mohammedaner (Libanon) Katholiken/Protestanten (Irland);
nationalistisch in Griechen/Türken (Cypern) in Ausländer/Inländer (in allen Ländern der Welt).
Der Imperialismus teilt die Menschen in: Frauen/Männer, Alte/Junge, Langhaarige/ Kurzhaarige, Reiche/Arme, Schuldige/Unschuldige, Handarbeiter/Kopfarbeiter, Mehrheit/ Minderheit, Völker der Dritten Welt/ halbindustrialisierte Staaten/Industriestaaten. Wo er nicht an gegebene Unterschiede anknüpfen kann, schafft der Imperialismus sie mit allen verfügbaren Mitteln. Am sinnlichsten erfahrbar wird dies in den imperialistischen Gefängnissen: Jeder Gefangene wird in eine getrennte Zelle eingeschlossen, jeder wird anders behandelt - bevorzugt/ -benachteiligt - und wo sich trotzdem noch Solidarität/gemeinsames Handeln regt, wird es extra bestaft.
Der Imperialismus teilt das Leben der Menschen und damit sie selbst; er macht uns schizophren: Produktion entfremdeter Arbeit/ Konsum vorgeschriebener Freizeit; Schlaf-Städte/Verkehr/Arbeitsplatz/Verkehr/Einkaufszentrum/verkehr/'Vergnügungszentrum'/ Verkehr; Denken/Handeln; Fühlen/Sagen.
Vom alten unterscheidet sich der heutige Imperialismus durch die Verwissenschaftlichung seiner Methoden. Millionen Menschen in aller Welt arbeiten an Universitäten, Schulen, Instituten, in Konzernen, als "Entwicklungshelfer", Ärzte, Soziologen, Psychologen, Computerfachleute usw., um Ausbeutungs- und Unterdrückungssystem zu perfektionieren.

**mittel:**
perialismus hat den totalen Krieg erklärt. **Alles**, was der Erhaltung seiner Herrschaft **dient**, ist erlaubt. Wo Menschen oder Völker **sich** nicht unterdrücken und ausbeuten lassen, **werden** sie vernichtet. Indianer und Azteken, **die Völker Indochinas**, die Araber im Libanon; Ulrike Meinhof, Wilfried Böse, Alexander Panagoulis. Wo er seine Herrschaft gefährdet sieht, unterscheidet er nicht mehr zwischen Kämpfern und Wehrlosen, zwischen Männern, Frauen und Kindern, Alten und Jungen, Freunden und Feinden.
Schon während des 2. Weltkrieges hatte er mit der gezeilten Flächenbombardierung von Wohngebieten deutscher Arbeiter den totalen Terror sichtbar gemacht, unter dem wir seit Hiroshima und Nagasaki leben müssen. Inzwischen kann selbst in der US-Presse nicht mehr unterdrückt werden, daß die Zerstörung dieser militärisch völlig sinnlos war. Japan war damals schon geschlagen. Die Atombomben auf Japan hatten und haben nur ein Ziel: Weltherrschaft durch Terror gegen die Menschen.
"Entlaubungsaktionen", verbrannte Erde - Napalm;"Tränen"-gas, das tötet; künstliche Erzeugung von Wolkenbrüchen zur Vernichtung der Ernte; Deichbombardierungen, um ganze Länder zu überschwemmen, systematische Gefangenen-Folterungen, das sind nur wenige Stichworte zum "Konventionellen Krieg", zur "Terroristenbekämpfung" (früher: "Kommunistenbekämpfung"), d.h. zum totalen Krieg des des US-Imperialismus gegen die Menschheit, der heute unseren Alltag bestimmt.
Damit wir das alles nicht wahrhaben können, oft nicht einmal wahrhaben wollen, dafür hat der verwissenschaftlichte Imperialismus d.h. der Neokolianismus, d.h. der Reformfaschismus, Milliarden von Dollars und Millionen von Wissenschaftssöldnern, von Journalistensöldnern an die Front der psychologischen Kriegsführung geschickt. Das System der "Rationalität im Kleinen, Irrationalität im Großen" soll in den Köpfen der Menschheit so verankert sein, daß sie gar nicht daran zu denken wagen, für wen sie arbeiten, leben und sterben müssen - für die Imperialisten. Deren "totale" Herrschaft über unser Bewußtsein soll schon den Gedanken an eine Welt ausradieren, in der Niemand auf Kosten anderer zu überleben gezwungen ist. Sie hämmern uns Tag und Nacht in die Köpfe: "Freiheit und Abenteuer!" heißt:"Marlboro rauchen!" "Widerstand" heißt "Terror", Arbeitnehmer (Arbeiter) sind den "Arbeitgebern" (Kapitalisten) dankbar; ausländische Zwangsarbeiter sind "Gastarbeiter"; "Selbst"-

mord von Ulrike Meinhof nach 4 Jahren Isolationshaft, "Terroristen" sind die Genossen, die in Entebbe Erzbischof Capucci und 52 andere Gefangene befreien wollten - "Befreier" sind die zionistischen Kommandos, die in Entebbe massakrierten; "Anarchisten" sind wir, "gegen die bestehende Ordnung", die wir gegen die Anarchie der Warenproduktion, gegen das Chaos in der Welt kämpfen.

"Modell Deutschland"
oder : ("Am deutschen Wesen
soll die Welt genesen!")

Unser Hauptfeind ist die herrschende Clique in den USA. Sie hat in Westdeutschland ihre Hauptstützpunkte. Hier sind die größte CIA-Nierderlassung, das größte US-Truppenkontingent (über 200.000 Soldaten), das größte US-Atom- und "konventionelle" Waffenarsenal außerhalb der USA. Hier sind die größten US-Kapitalinves-

titionen der Welt. Westdeutschland ist der US-Subimperialist zu Europa, so, wie Iran im Nahen Osten, Japan in Asien, Brasilien in Lateinamerika. (und alle natürlich gegen das sozialistische Lager - "Terroristen" usw.) Die imperialistische USA und ihre Subimperialisten bedienen sich ihrer rassistisch/Faschistischen Ordnungstruppen: Südkorea, Südafrika, die Zionisten im besetzten Palästina, die Christen im Libanon, die griechische Militärjunta, die Militär diktaturen in Lateinamerika, Spanien usw.
Westdeutschland steht an der vordersten Front, wenn es gilt, dieses imperialistische System zu erhalten. Westdeutschland hat nicht nur mit jährlichen Milliardenzahlungen an die USA deren Ausrottungskrieg in Indochina mitfinanziert (Deckname war: "Devisenausgleich"). Westdeutschland war auch ein militärisch-technologisches Hinterland für diesen Krieg, hier standen z.B. die Computer, die die Bombenzerstörung Indochinas ausrechneten. Mit über 3o Milliarden Mark finanzierte Westdeutschland seit 1948 die Zionisten im besetzten Palästina. Neben anderen schenkte es den Zionisten eine ganze Waffenfabrik (Artur Werner/Berlin). Von Militärdepots in Westdeutschland bezogen die Zionisten im Oktoberkrieg 1973 ihren Nachschub.
Nach den USA ist Westdeutschland der zweitgrößte Kapitalinvestor, Handels"partner", Offiziers- und Polizisten-Ausbilder, Propagandist des Kolonialismus, des Rassismus, des Faschismus in aller Welt. Nicht zufällig treffen sich Kissinger, Genscher und Vorster in Westdeutschland um Kriegsrat gegen den Befreiungskampf in Afrika zu halten.
Nicht zufällig ist es Kanzler Schmidt, der dem italienischen Volk (und allen anderen Völkern der Welt) mit einem neuen Chile droht, falls sie sich nur mit dem Stimmzettel - gewaltlos - vom Imperialismus befreien wollen. Wirtschaftlich existiert das imperialistische Westdeutschland aus der und durch die Ausplünderung der Länder und Völker der 3. Welt sowie der halbindutrialisierten Staaten, z,B. Griechenland, das "sozialistische Lager". Entweder werden Rohstoffe zu Spottpreisen importiert und dann - verarbeitet - zu Phantasiepreisen exportiert (Traditioneller Kolonialismus). Oder (Neo-Kolonialismus) Westdeutschland exportiert "Kapital" und "Know how" (z.B. "VW do Brasil, Siemens in Südafrika, d.h. der in jahrhundertelangem Kolonialismus angehäufte Reichtum an Wissen wird als wirtschaftliches Ausplünderungsmittel benutzt.
Die herrschende Clique in Westdeutschland ist die Große Koalition der Reformfaschisten. Sie umfaßt neben der Führung von SPD, CDU/CSU und FDP eine in der Tradition der Kaiserzeit des 19. Jahrhunderts und des Hitlerfaschismus gehaltene, durch die US-Imperialisten "Umerzogene" Bürokratie in Militär, Polizei und Justiz, die Wirtschaftsbosse die Führung der Gewerkschaften und Kirchen. Ihre Repräsentanten sind Alt-Nazi-Propagandist Kiesinger oder Alt-Nazi-Offizier Helmut Schmidt. Schmidt noch 1973 wörtlich in einem Interview mit dem "Stern": "Was mir in meinem bisherigen Leben am meisten imponiert hat, war die Solidarität der Generäle der (Nazi-) Wehrmacht." Die liberalen Feigenblätter dieser Reformfaschisten-Koalition waren bzw. sind die ehemaligen Antifaschisten Gustav Heinemann und Willy Brandt.
Für was die CIA Willy Brandt hält, kann jederman trotz der Zensurstreichungen in dem 1974 in den USA veröffentlichten Buch über die CIA nachlesen: Brandt wird dort als exemplarisches Beispiel dafür vorgeführt, wie die CIA einem Mann mit allen verfügbaren Mitteln des CIA "fördert", um eine Partei (die SPD) zu beherrschen.
Sie sind Reformfaschisten. Hier die 'Reform', die sie seit 1966, also seit Beginn der Großen Koalition, zuwege gebracht haben:
1. Ausbau der Wehrmacht zur zweitstärksten der imperialistischn Staaten. Die Manöverpläne umfassen nicht nur erneute Invasionen Kretas und Griechenlands, Italiens usw., sondern zielen zunehmend auf den inneren Feind, die Westdeutschen. Die "Notstandsgesetze" von 1968 - 1984 in Paragraphen - erlauben jederzeit den Einsatz des Militärs gegen die Westdeutschen, setzen sämtliche Verfassungsbestimmungen außer Kraft, die den Bürgern Rechte einräumen, und zwangsverpflichten alle Westdeutschen für den totalen Krieg.
2. Militarisierung des öffentlichen Lebens; zunehmende militärische Ausbildung, Ausrüstung und Einsatz der Polizei. Jeder Streifenwagen hat mindestens 1 Maschinenpistole im Wagen. Polizeipanzerfahrzeuge und Maschinenpistolen gehören schon zum Alltag Westdeutschland - auf öffentlichen Plätzen und Strassen, bei Demonstrationen, vor Betrieben, die bestreikt werden, vor allen wichtigen öffentlichen Gebäuden, die immer mehr zu festungsartigen Betonburgen ausgebaut werden. Laut Spiegel vom 2.8.76, Seite 29, sieht das schon von den Länderministerien Westdeutschlands verabschiedete neue Polizeigesetz vor: "Polizisten dürfen zu gezielten Todesschüssen anlegen, Handgranaten werfen und notfalls Unbeteiligte treffen, sogar jeden Unverdächtigen durchsuchen und festnehmen und nachts die Wohnungen von Bürgern betreten, auch wenn sie keiner Straftat beschuldigt werden." Westdeutschland ist ein Polizeistaat wie eh und je - nur noch perfektionierter.
3. "Rationalisierung der Arbeit". Das heißt ungeheure Beschleunigung des Arbeitstempos, Verschärfung der Akkordhetze. In der gleichen Arbeitszeit müssen die Arbeiter teilweise das 1o-fache von dem produzieren, wie vor 1o Jahren. Folge: über 3.ooo Menschen sterben jährlich direkt am Arbeitsplatz(Sprachregelung: Arbeitsunfälle), 25o.ooo werden verletzt. 25o.ooo werden Frührentner, d.h. sie sind teilweise schon nach wenigen Jahren für ihr ganzes Leben arbeitsunfähig gemacht worden . Duchschnittlich 1 Million Arbeitslose sollen dafür sorgen, daß die westdeutschen Arbeiter mitmachen. Und außerdem werden die westdeutschen ("Fach-")Arbeiter bzw. Aufpasser in den Betrieben mit höheren Löhnen und anderen Privilegien gegenüber den 3 Millionen ausländischen Zwangsarbeitern (offiziell genannt: "Gast"arbeiter) bei der imperialistischen Stange gehalten.
Die Zwangsarbeiter selber - anders als z.B. die Zwangsarbeiter des rassistischnn Südafrika - dürfen seit Ende 1974 nicht einmal mehr ihre Familien in ihre Ghettos in Westdeutschland nachholen.
Die Arbeit, die der einzelne machen muß, wird so zerlegt, daß der einzelne, der sowieso nicht weiß, für er überhaupt produziert; die Folge: 2o Millionen psychisch Kranke in Westdeutschland, davon 6 Millionen direkt behandlungsbedürftig. Jedes Jahr 15.ooo "Selbst"morde, nicht gerechnet diejenigen von den 16.ooo Verkehrstoten und 25o.ooo verletzten pro Jahr die auf diese Weise mit ihrem Leben Schluß machen (wollen).
4. Faschistische Auslöschung des antiimperialistischen Widerstands.
"Einkreisen - isolieren - vernichten" - die Strategie der US-Imperialisten gegen Indochina ist auch die Strategie der Reformfaschisten in Westdeutschland gegen den antiimperialistischen Widerstand.
Einkreisen durch totale Überwachung der legalen

Arbeit, durch Verbot politischer Diskussionen am Arbeitsplatz, durch Berufsverbote usw.
Isolieren - einmal durch die Hetze des gleichgeschalteten Propagandaapparates, antiimperialistischer Widerstand wird z.B. personifiziert (Baader- Meinhof" statt bewaffnete Widerstandsorganisationen in Westdeutschland, "Carlos" statt internationaler bewaffneter Kampf), um den Massen eine Identifizierung mit dem Widerstand unmöglich zu machen.
Isolieren zum anderen in den Gefängnissen. Über 1o.ooo Strafverfahren in den Jahren 1967 - 1969 gegen die antiimperialistische Bewegung, Massenverhaftungen.
Heute wiederum tausende Verfahren gegan den Widerstand, die Zahlen werden nicht veröffentlicht. Über 2oo Gefangene, viele seit Jahren, einige seit über 5 Jahren.
Vernichten: systematische Anwendung der Isolationshaft = Vernichtungshaft, sowie Verweigerung der notwendigen medizinischen Behandlung führte zum Tod von Katharina Hammer schmidt und Holger Meins (1974), Siegfried Hausner (1975) und Ulrike Meinhof(1976).
Außerdem exemplarische Exekutionen von vermeintlichen oder wirklichen Widerstandskämpfern:

- Benno Ohnesorg am 2. Juni 1967 bei einer Demonstration gegen den Schah (er wurde für Rudi Dutschke gehalten)
- Attentat auf Rudi Dutschke, April 1968
- Rüdiger Schreck, April 1968
- Klaus Frugs, April 1968
- Petra Schelm, 15.7.71
- Georg Rammelmeier, August 71
- Geo-g von Rauch, 4.12.71
- Ian Mc Lead 1972
- Thomas Weißbäcker, 2.3.72
- Taxifahrer Jendrian, Mai 74
- Uwe Wesel, 23.4.75
- Werner Sauber, Juli 75
- Wilfried Böse, Juni 76
- Halime, Juni 76

Wir leben im 3. Wltkrieg. Es ist der Krieg der Menschheit gegen den Imperialismus, des Weltproletariats gegen die Weltbourgeoisie. Ziel der Menschheit ist Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit; statt Ausbeutung und Unterdrückung: Solidarität und Herrschaft des Volkes - Demokratie.
Die Befreiungsmethode der Menschheit ist die internationale Solidarität, der Widerstand, der sich zum Volkskrieg, zum antiimperialistischen Kreig der Völker organisiert.
Ein Beispiel dafür ist der Krieg der Menschheit für die Befreiung Indochinas. Das gesamte "sozialistische Lager" (in Anführungsstrichen deshalb weil es jedenfalls solange keinen sozialismus in einem oder anderen Ländern geben kann, wie der Imperialismus eine weltweit wirkende Kraft ist) unterstützte zumindest mit Waffen - und anderen Lieferungen den Befreiungskrieg. Kein US-Imperialistisch beherrschtes Land auf der Welt, in dem nicht militant und militärisch die Baseh des US-Imperialismus angegriffen wurden. Ohne diese internationale Solidarität, ohne diesem antiimperialistischen Krieg der Völker wäre Indochina heute US-imperialistisch beherrscht oder vernichtet.
Umgekehrt ist der Befreiungskrieg der Völker Indochinas selbst ein Beispiel internationaler Solidarität. Stellvertretend für alle Völker der Welt bekämpften sie erfolgreich die im Zeichen des "atomaren Pakts" entwickelte Terrorstrategie des US-Imperialismus, die "Dominotheorie" , d.h. die exemplarische Vernichtung eines Volkes und Landes, um alle Völker vor Widerstand abzuschrecken. Ohne diese internationale Solidarität der Völker Indochinas gäbe es heute nicht in jedem US-imoerialistisch beherrschten Land die Guerilla, d.h. den bewaffneten Volkswiderstand, den beginnenden oder entwickelten Volkskrieg.
Der Verwissenschaftlichung der Herrschaftsmethoden des Imperialismus setzt die Menschheit revolutionäre Energie und Phantasie entgegen. Z.B. das vietnamesische Volk, das trotz totaler US-Überwachung aller Bewegungen auf vietnamesischen Boden überraschend mit Panzern vor den Toren Saigons stand (die Panzerteile waren teilsweise mit Fahrrädern dorthin gebracht und dann zusammengesetzt worden). Oder die Genossen der "Bewegung 2. Juni", sie konnten auf dem Höhepunkt des Berliner Wahlkampfrituals der Reformfaschisten eine dafür unentbehrliche Person verstecken und so 5 antiimperialistische Kämpfer befreien.

Kampfmittel:
Die Sprache der Herrschenden ist Gewalt, und nur sie verstehen sie auch. Nicht Menschlichkeit, nicht Parlamentsdebatten und Demonstrationen haben die US-Atombomben-Terroristen bisher von ihrem Ziel Weltherrschaft abgehalten, sondern der Gegenterror des sozialistischen Lagers, Gegenterror durch Atombombenrüstung, die zum Atompakt und damit zur erzwungenen Begrenzung des totalen Krieges führte. Was für die Atombombe gilt, gilt auch für alle anderen Kampfmittel des Imperialismus: daß die Gewalt der Herrschenden nur durch die revolutionäre der Unterdrückten beseitigt wird, ist eine revolutionäre Binsenweisheit, durch jahrtausendelange Geschichte aller Völker belegt. Um diese Binsenweisheit aus dem Bewußtsein der Völker auszulöschen, versucht der Imperialismus u.a. revolutionäre Gewalt als herrschnede Gewalt, als sinn- und ziellosen Terror gegen die Menschheit hinzustellen. Um den palästinensischen Widerstand als rassistisch erscheinen zu lassen, wird das jüdische Altersheim in München angezündet (1970) 12 Tote. Um die RAF und die Bewegung 2. Juni als ziellose Terrororganisationen erscheinen zu lassen, wird unter dem Namen RAF eine Bombendrohung gegen eine gamze Stadt veröffentlicht (Stuttgart, Mai 1972) oder im Zusammenhang mit der Festnahme von Kadern der Bewegung 2. Juni eine Bombe in einem Bahnhofsgepäckschließfach gezündet ( Hamburg, September 1975, viele Verletzte).
Um Befreiungsaktionen für antiimperialistische Kämpfer als sinnlos erscheinen zu lassen, richtet der Imperialismus Blutbäder an: Olympische Spiele 1972, Maalot und Kiry-Jats-Moneh 1974, Stockholm 1975, Entebbe 1976. In seiner Propaganda werden aus den 15-25jährugen Zionisten, die gerade eine militärische Ausbildung für den

Ausrottungskrieg gegen die Palästinenser im besetzten Palästina erhalten, die "unschuldigen Kinder von Maalot".
bei den Blutbädern, die der Papiertiger-Imperialismus vor seinem entgültigen Abtritt von der Weltgeschichte überall anrichtet, unterscheidet er nicht zwischen Unschuldigen und "Schuldigen". In seiner konterrevolutionären Propaganda auch nicht: alle Opfer revolutionärer Gewallt sind "unschuldig". Diese imperiaöisti-Logik ist richtig. Es gibt keine "Schuld", also auch keine "(un-) schuldigen". Es gibt auch keine Unbeteiligten". Wir leben alle auf Kosten der Menschen, die in der 3. Welt täglich verhungern. Dagegen gibt es die Verantwortung jedes Menschen in der Welt, mit allen Mitteln den Hunger und den täglichen Massenmord so schnell wie möglich zu stoppen. Und das heißt an ertser Stelle: den US-Imperialismus vernichten.
Beispiel Palästina: die Lebensader des US-zionistischen Besatzer in Palästina sind ihre Luftverbindungen in alle Welt. Hierüber schaffen sie nicht nur ihren Nachschub an Waffen und Söldnern sondern schicken auch - als europäische oder amerikanische Touristen getarnt - ihre Todeskommandos zur Jagd auf Palästnenser und deren Verbündete in aler Welt. Nicht nur El-Al-Maschinen sind als Zivilmaschinen getarnte Kriegsmaschinen gegen Palästina mit bewaffneten Soldaten und Offizieren der Zionisten-Armee und ihres CIA als Besatzung, sondern alle Flugzeuge, die von und nach dem besetzten Palästina fliegen. Die Zionisten achten die Zivilluftfahrt genausowenig wie das Rote Kreuz. Nach dem zionistischen Eroberungsfeldzug 1967 hat der palästinensische Widerstand deshalb u. a. alle zionistischen Flughäfen in Palästina sowie die zionistischen Stützpunkte in aller Welt (Botscgaften, Konsulate, Reisebüros usw.) zum Kreigsgebiet erklärt und in aller Welt davob gewarnt, die Kriegsmaschinen des Zionismus - auch wenn sie als Sabena oder Air-France - Zivilflugzeuge getarnt sein sollten - zu benutzen, die von und nach dem besetzten Palästina fliegen. Diese Warnung gilt heute noch. Wer sie nicht beachtet ist nicht unbeteiligt, sondern handelt verantwortungslos. Gegegn die palöstinensische Revolution als Speerspitze des arabischen Befreiungskampfes und Motor des antiimperialistischen Krieges der Völker.
Und die Kritik an der Befreiungsaktion von Entebbe, die am Zionistenmassaker gescheitert ist, kann nur eine praktische sein: bessere Kampfmittel anwenden, um den Terror im besetzten Palästina, die Blutbäder in El Zatar und Enebbe zu verhindern.

Schafft viele revolutionäre Zellen!
Organisiert euch im antiimperialistischen Befreiungskrieg der Völker!
Schafft eins, zwei, drei..... viele Vietnam!

Wenn die Palästinenser Krieg führen und WOLLEN, sollten sie es in ihrem eigenen [redacted]" (Konstantin Stefanakis, westdeutscher Justizminister in Griechenland, )

" Eine Arbeitsteilung, bei der die Revolutionäre in der Dritten Welt den Kopf hinhalten, während die Revolurionäre in den Metropolen feinsinnige Analysen darüber schreiben, ist für mich nicht denkbar". (Westdeutscher Guerillero, 1970).

## Die "Aktionsgemeinschaft billiges Wohnen" hat sich aufgelöst!!

Die AG gab an provisionsfrei Wohnraum auch an WGs zu vermitteln. Mitglied in der AG konnte jeder werden, der einen Beitrag von 3o.-DM bezahlte (bei WGs 3o.-DM pro Person). Fand innerhalb von 4 Wochen keine Wohnraumvermittlung statt, so konnte der Beitrag zurück verlangt werden. Die AG wurde ca. vor einem Jahr gegründet. Vor einem Monat wurden die Mitglieder plötzlich vor die Tatsache gestellt, daß sich die AG aufgelöst hat. Zahlreiche Mitglieder wollten daraufhin ihr Geld zurückhaben. Sie wurden von den Initiatoren der AG auf-gefordert ihre Ausweiskarten an die Adresse des Maklerunternehmens Ste-Glo GmbH (Inhaber Stefan Glovinski) zu senden, damit der Beitrag überwiesen werden konnte, was allerdings nicht geschah.
Nach langem Warten setze einer der Betroffenden eine Anzeige ins Info, um ein Treffpunkt mit allen Geschädigten zu vereinbaren. Bei diesem Treffen wurde der Verdacht deutlicher, daß die AG eine finanzielle Nebenquelle der Ste-Glo GmbH ist. Am nächsten Tag trafen sich diese Geschädigten wieder bei der Ste-Glo um gemeinsam ihr Geld zurückzuverlangen. Die Auszahlung fand nicht statt, jedoch erhielten wir nach 2-3 Stunden Wartezeit eine schriftliche Zusicherung von Glowinski, daß das Geld am nächsten Tag in bar ausgezahlt werden sollte. Dieses geschah am daraufolgenden Tag abermals nicht. Stattdessen erfuhren wir dort im Büro, daß Glowinski Anzeige wegen Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung und Diebstahls gegen uns erstattet hat, weil wir uns lediglich ein paar Stunden berechtigterweise(schließlich sind wir ja Mitlieder der AG) in dem Büro aufhielten. Wenig später rückten die Bullen an. Wir schilderten ihnen den Sachverhalt, worauf sie dann wegen Geringfügigkeit des Falles abzogen. Glowinski hatte gegenüber den Bullen sich noch die Frechheit herausgenommen zu behaupten, daß wir ihn zu einen schriftl. Zugeständnis gezwungen hätten. Am Donnerstag, d. 16.9.76 erstatteten wir Anzeige bei der Staatsanwaltschaft wegen Verdacht des Betruges und arglistiger Täuschung gegen Glowinski.

.... Weitere Geschädigte fordern wir auf, ihre Ausweiskarten nicht einzusenden, sondern selbst zur Ste-Glo GmbH zu gehen um sich die Abgabe quittieren zu lassen.

Die Geschädigten treffen sich weiterhin jeden Montag um 2o Uhr im Spectrum-Kneipe

SPEKTRUM 1/62 Kaburger Str. 14

Die Amis wollen Krieg spielen im Volkseigenen U-Bahnhof Rathaus Steglitz

**Übung in U-Bahn**

Eine militärische Übung veranstalten die Amerikaner am Dienstag von 14 bis 16 Uhr in der U-Bahn-Station Rathaus Steglitz. Daran werden etwa 40 Mann beteiligt sein. Die Soldaten verwenden Übungsmunition, der Bahnhof wird nicht gesperrt.

Wir haben Lust mitzuspielen wer Noch?? Der soll zu gegebener Zeit dort erscheinen.

# MARIA FARANTOURI KONZERT

DAS THEODORAKIS-ORCHESTER MIT MARIA FARANTOURI
UND IHRE "GENOSSEN" SCHLÄGER
oder
WIE POLITISCHE KÜNSTLER DIE ZENSURSCHERE IM EIGENEN GEHIRN BEREITS ANSETZEN

Worum gehts?
Am Sonntag den 5.9. spielten bekanntlich die Obengenannten im Viktoria-Park in Kreuzberg. Es war 'ne Veranstaltung vom Bezirksamt Kreuzberg im Rahmen der Festwochen.
Diese Musiker sind und seit Jahren als aktive Antifaschisten bekannt, die in der ganzen Welt gegen die griechischen Faschisten (und nicht nur gegen die, sondern besonders für Sozialismus und Demokratie - griech. = Volksherrschaft -) gekämpft haben.
Ebenso ist bekannt, daß zZt Rolf Pohle in Athen im Knast sitzt und um sein politisches Asylrecht in Griechenland kämpft. Also haben wir nun ein Tranparent gemacht, wo draufstand "Polit. Asyl für R. Pohle". Mitten in der X Veranstaltung, als Maria und Co gerade so wunderschön von Freiheit und Widerstand sangen, begannen wir neben der Bühne unser Transparent auszupacken. Da war plötzlich gleich so ein Typ bei uns (smart, mit Riesenschnauz und Corganzug), der meinte: "Hier darf keine Demonstration gemacht werden. Hier wird n u r Musik gemacht." Auf die Frage, ob er weiß, was auf dem Plakat steht, erklärte er, das wäre ihm egal!

Uns war das aber nun gar nicht egal und wir hielten die Forderung nach "Politischem Asyl für Rolf Pohle" hoch. Stellt euch vor, ein großer Teil der Leute, die das Transparent sahen, haben sich durch ihren Beifall mit der Forderung solidarisiert - mitten in die Musik hinein; die Maria war etwas verwirrt. Der Aufpasser war sauer und kletterte wieder auf die Bühne. Vorher sagte er noch: "Maria will auch nicht, daß das Plakat aufgehängt werden soll. Ihr seid schuld, wenn wir nicht mehr hier auftreten dürfen."
So nach einer Viertelstunde kam er dann zurück. Er hatte einige kräftige Männer in seiner Begleitung. Die meinten jetzt, das Plakat habe lange genug gehangen und müsse nun weg. Jetzt aber reagierten aber auch die anderen Genossen um uns herum. Sie hielten z T die Stangen mit fest oder versperrten den selbsternannten "Ordnern" ohne Abzeichen den Weg. Plötzlich sprangen von hinten über einen bretterzaun, wo sie bis dahin gelauert hatten, noch mehr "linke Ordner" (es waren übrigens "Genossen" vom türkischen Arbeiterchor und einige Griechen) und fingen gleich an, auf alles, was sich um das Transparent gesammelt hatte, zu prügeln. Einer sprang hoch und riß das Laken von den Stangen. Wir wurden mächtig sauer und 'ne Menge anderer Leute auch.
Die "Ordner" sind ziemlich brutal geworden, um ihr Ziel zu erreichen. Zwar gelang ihnen das letztlich nicht, da das Transparent plötzlich in der dichten Menge von Hand zu Hand weitergegeben wurde, bis es schließlich in der Mitte direkt vor der Bühne und der Nase der armen Maria F., die das alles laut Aussage ihres Kettenhundes nicht wollte, wieder entrollt und mit der Kraft vieler Fäuste aufs neue erhoben wurde. Hier und dort tauchten urplötzlich weitere Transparente und Plakate mit der gleichen Forderung nach politischem Asyl für Rolf Pohle in Griechenland auf.
Der Zweck der Demonstration wurde also in etwa erreicht.
Doch die Moral der Aktion:
Es gibt Leute in der BRD und in Westberlin, die vor nicht allzulanger Zeit von Junta-Griechen und deutschen Bullen arg verprügelt worden sind, als sie gegen die Athener Diktatur demonstrierten und für die Befreiung des griechischen Volkes arbeiteten. Rolf Pohle war einer von ihnen - und er stand bei d diesem Kampf bestimmt nicht in der letzten Reihe. Damals war die Unterstützung dieser Leute in Griechenland sehr erwünscht.
Heute aber lassen sich einige der "Befreiten" schon wieder von den ehemaligen Helfershelfern ihrer Unterdrücker als politisches Feigenblatt zur musikalischen Verschönerung ihrer "Feste für das Volk" -siehe Kreuzberg- mißbrauchen. (Übrigens hätte Roy Black fast ebenso viel zur politischen Aufklärung der Besucher des Volksfestes beitragen können. Denn Maria F. singt zwar schön wie eine Nachtigall, doch leider Griechisch und deshalb wurden ihre hehren Kampfeslieder auch kaum inhaltlich verstanden, da die Übersetzung viel zu kurz kam.
Das Bezirksamt konnte sich ins Fäustchen lachen. Es konnte sich durch den Auftritt wahnsinnig fortschrittlich usw geben, doch der musikalische Aufruf zum Kampf gegen die Faschisten und ihre Helfer hier und heute und überall blieb weitgehend von den Menschen ungehört, da unverstanden. Die Nostalgie a la Greece feierte zwar einen Triumph, jedoch die konkrete politische Situation von heute und das akute Problem von Rolf Pohle blieb schön verschleiert. Die politische Zensur in aller Öffentlichkeit schien vorzüglich zu klappen.
Doch als dann einige Leute aus der Masse hervortraten und wirklich einen konkreten politischen Aufruf zum Widerstand und für die Freiheit eines bewährten Kämpfers gegen Faschismus und Unterdrückung mittels Transparent und ohne Störung der Veranstaltung vortrugen, rastete es bei den Verantwortlichen, die sich selbst wortwörtlich als "Genossen" verstanden, aus. Sie schickten ihre "Ordner" aus und ließen lieber ihre eigene Veranstaltung stören, damit sie schön unpolitisch bliebe.
Also, es war ausgesprochen peinlich wie die "Genossen Musiker" als Kultur-Diplomaten ihres Landes auf Kommando des Bezirksamtes Kreuzberg die Situation von Rolf Pohle zu verleugnen versuchten. Auf ihrem langen Marsch in die Westlich-freiheitlich-kapitalistischedemokratische Anpassung (Motto: Athen will in die EG um j e d e n Preis) scheinen sie schon wieder bereit zu sein, zuzulassen, daß es über Leichen von Genossen geht - auch wenn sie selbst dabei als geistige und moralische Leichen mit auf der Strecke bleiben. Die berüchtigte Selbstzensur forderte also nicht nur in unseren breitengraden sondern auch bereits wieder in Griechenland - und da unter "Linken", die es besser wissen müßten - ihre ersten Opfer.
Übrigens, man sollte Maria F. und ihre Musiker bei ihrem nächsten Auftritt hier in Wb mal nach ihrer Haltung befragen.
Kristof Kämpfer

# Offener Brief des Frauenzentrums Kiel an die Frauen der AA-Kommune Kiel

Auf unserem Plenum am Do., den 2.9.76, haben wir beschlossen, euch aus dem Frauenzentrum auszuschließen.
Wir sehen keine Möglichkeit, mit euch, als Frauen, die ihr euch an die AA-Organisation gebunden habt und von dieser im wesentlichen bestimmt seid, zusammenzuarbeiten, da die AA unserer Meinung nach frauenfeindlichen Inhalte hat.
Wir können euch nicht als Teil der gegen die Unterdrückung der Frau gerichteten Frauenbewegung verstehen.
Schon seit langem gab es zwischen euch und uns Auseinandersetzungen, in denen es nicht mehr möglich war, inhaltlich zu diskutieren, da von euch alles auf die Beziehungsebene verlagert wurde, mit Aufforderungen wie:"bei dir läuft alles über den Kopf - laß erst mal deine Aggressionen raus - sprich doch erst mal von deinen Gefühlen", ohne jedoch wirkliches Verständnis für andere Frauen zu zeigen, die ihr durch euer Verhalten und eure Oberheblichkeit "weiter zu sein" als sie, diskriminiert habt. Insbesondere habt ihr euch geweigert, und weigert ihr euch heute verstärkt, auf die gesellschaftliche Situation anderer Frauen einzugehen. Eure Beteiligung am Aufbau einer AA-Kommune in Kiel sehen wir in dieser Hinsicht als konsequente Fortführung an.
Folgendes läßt sich unserer Meinung nach mit den Grundsätzen der autonomen Frauenbewegung nicht vereinbaren:
einer der sechs Grundpfeiler der AA soll "direkte Demokratie" sein. Die AA weist jedoch stark hierarchische Strukturen auf. Erschreckend ist die Einteilung in "negative" und "positive" Menschen.
"In der AA gibt es eine Bewußtseinshierarchie, wer seine Energie nur durch Aggressionen darstellen kann, befindet sich auf der untersten Stufe. Wer seine Energie positiv darstellen kann, gehört zur Bewußtseinsoberschicht in der AA-Kommune." (Zitat aus "Blatt")
D.h. wer es schafft, seine Kleinfamilienschädigung schöpferisch umzusetzen, steigt auf der Erfolgsleiter eine Stufe höher.
Wie läßt sich bei diesem Prinzip überhaupt ein Konkurrenz- und Leistungsdenken vermeiden, nämlich wie gehabt durch angepaßte, individuelle Kreativität nach "oben zu kommen"? Wo es ein "Oben gibt, muß es auch ein "Unten" geben!
An der Spitze aller AA-Menschen steht Otto Mühl, der sich selbst als "Häuptling, Guru, Kaiser, Schamane, Diktator, Medizinmann oder schlicht als Otto" (zit. aus AA-Nachrichten) bezeichnet und bezeichnen läßt. Wer Ottos Autorität anzweifelt, wird auf seine eigene Unfähigkeit verwiesen. Es können alle nur von Otto lernen, nicht aber umgekehrt. Wer versucht, in der Auseinandersetzung mit Otto den Autoritätskonflikt anzugehen, dem bietet sich nur die Lösung des symbolischen Vatermords in der Selbstdarstellung, daaalles auf Mutter- und Vaterprojektionen zurückgeführt wird.
Seine AA-Frau über Otto: "Es ist endlich Zeit, daß was über meinen Otto geschrieben wird, er ist schließlich der, der meinen Tagesablauf überstrahlt oder überschattet. Und nicht nur mein Leben, sonder das der ganzen Gruppe. (zit. aus FF)

Wenn wir die FF (Frauenforderungen, Frauengruppe der AA) lesen, scheint die Frau wieder mal festgelegt zu sein auf ihr Mutterdasein und ihre Sexualität.
Trotz des Anspruchs kollektiver Kindererziehung ist es die Mutter, die in den ersten drei Jahren allein die volle Verantwortung für die Kinder trägt. Für Fehlverhalten der Kinder ist immer nur die Mutter verantwortlich:
"sie ist vielleicht zu langweilig, zu ungeduldig, hat selbst unbewußte Aggressionen gegen das Kind." (zit. aus AA-Nachrichten)
Da sie allein die Bedürfnisse der Kinder ausnahmslos erfüllen muß, ist sie vom produktiven Arbeiten "befreit", hat also wieder "Ihr" Reich.
"In der AA können nur Frauen Kinder bekommen, die frei von Depressionen sind, die gute Kommunikation mit allen Gruppenmitgliedern haben, zu Kindern Kontakt herstellen können, und deren Sexualität nicht geschädigt ist." (zit. aus FF)

Die Sexualität der Frau gilt als geschädigt, wenn sie nicht auf den Penis gerichtet ist.

Von Sexualität ist ausschließlich im Zusammenhang mit "ficken", die Rede, nicht aber von einer die ganze Person umfassenden Sexualität. Das Wort Zärtlichkeit fehlt völlig. Alles was nicht auf den Geschlechtsakt gerichtet ist, wird als onanistisch-infantil, als krank diskriminiert.
Homosexualität ist die schlimmste Form dieser Krankheit und damit die Minderwertigste. Davon ausgehend müssen AA-Menschen, also auch ihr, besonders alle Lesben ablehnen, die nicht bereit sind, ihr Lesbisch-Sein als krankhaft anzunehmen.

Wir meinen, daß diese Diskriminierung von Homosexualität mit einer auf Befreiung gerichteten Frauenbewegung nicht vereinbar ist.
Angesichts solchen Leistungsdrucks, Sexualität so leben zu müssen, fragen wir usn, was an dieser Sexualität frei sein soll.
Völlig absurd wird solche "Freie Sexualität", wenn es wie hier in Kiel einen "Fickplan" gibt.
Ebenso "frei" wie die Sexualität ist auch d das übrige Leben in der AA organisiert, das offiziell von einem Statut mit 19 Paragraphen geregelt wird.

"Es fordert z.B. die AA-Glatze, das ausschließliche Tragen von Arbeitskleidung, Verzicht auf sexuelle Kontakte mit "Kleinfamilienmenschen" (alle, nicht in der AA-Kommune lebenden Menschen) als Schutz vor Geschlechtskrankheiten usw. .."
"Es verbietet, alte Bekannte zu besuchen (die sollen herkommen), private Beziehungen und Besuche, Wohn- und Schlafzimmer für Einzelpersonen, die gewaltsame Veränderung der Gesellschaft." (zit. aus Blatt)
D.h. der AA-Mensch steht unter totaler Kontrolle der Gruppe. Durch die Aufgabe aller Bindungen an das vorherige Leben und die völlige Fixierung und existentielle Abhängigkeit auf und von der Gruppe, gibt es kein Zurück mehr.
Dies alles ist zurückzuführen auf eure völlig falsche Einschätzung individueller Kaputtheit, die ihr ausschließlich aus individueller Kleinfamilienschädigung herleitet. Ihr seht nur noch eine Kleinfamiliengesellschaft (Eltern als wesentlichste Unterdrücker) statt einer Klassengesellschaft. Ihr laßt die gesellschaftliche Bedingtheit individueller Kaputtheit und die Notwendigkeit von Kampfformen gegen diese gesellschaftlichen Bedingungen völlig außer acht. D.h., ihr geht aus von Kleinfamilienschädigung, begreift aber nicht, daß diese nur aufzuheben ist, indem deren Ursachen aufgedeckt und beseitigt werden.
Eine Gesellschaftsveränderung und die Aufhebung von Unterdrückung und Ausbeutung ist nicht zu erreichen im Rückzug in sektiererische Gruppen mit einer neuen Heilslehre.
Dies sind für uns die wesentlichsten Gründe, warum wir nicht mit Euch zusammenarbeiten können und wollen.

Frauen zentrum Kiel

## ottos mops

Ottos Mops trotzt
Otto: Fort Mops, Fort!
Ottos Mops hoppst fort.
Otto: so, so!

Otto:komm, Mops, komm!
Otto holt Obst
Otto holt Koks
Otto horcht, Otto hofft.

Ottos Mops kommt
Ottos Mops kotzt
Otto: ogottogott!

★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★

## Eignungsprüfung

Wie sich gezeigt hat, sind die juristischen Kenntnisse des Fritz Fischer (siehe INFO 121/17) nicht besonders gut, denn in der vergangenen Woche haben 2 Gewerkschaftsmitglieder erfolgreich, gegen die Neugründung der GEW in Berlin juristisch gekämpft. Durch einstweilige Anordnung darf Frister & Co vom GEW-Bundesvorstand nicht weiter . . in der neuen GEW-Berlin Mitglieder aufnehmen. Außerdem ist die Kündigung des alten GEW-Berlin bis zur gerichtlichen Klärung aufgehoben. Fazit: Vorerst bleibt die GEW-Berlin im Bundes-GEW und DGB ohne die Bundessatzung und damit die Unvereinbarkeitsbeschlüsse übernommen zu haben. (Im übrigen sieht Fritz Fischer vor lauter Bundessatzung keine Unvereinbarkeitsbeschlüsse mehr, was wahrlich dumm ist!)

Nun könntet Ihr denken, "alles in Butter". Aber leider ist die Butter ranzig geworden, denn in der GEW-Berlin wird zur Zeit eine ganz miese Suppe gekocht!

SPD-Mehrheit und SEW-Minderheit (mit Zustimmung des Soz.Büros/West Berlin) haben nämlich in den nächsten Wochen vor, den Kampf gegen die Aufnahmebedingungen von Fristers GEW (siehe INFO 121/18) zu führen.

ABER

Ihr Kampf richtet sich einzig und allein gegen die Verbote für SEW und SB. Wenn Frister sich bereit erklärt sowohl 'Kollege Horst' als auch seinen Anhang und die ehemaligen Mitglieder des sozialistischen Lehrerbundes (SEW) in dem neuen GEW zu übernehmen, so werden SPD/SEW/SB alle Mitglieder des alten Landesverbandes auffordern ~~xxxxx~~ in den neuen GEW einzutreten und zwar durch Unterschrift unter der Bundessatzung. So haben diese Konsorten vor, zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen.
1. Werden sie 'ihre' Bundessatzung endlich haben und damit die Absegnung durch den DGB
2. Werden sie so -mit Hilfe Fristers- die lästigen 28% Mitglieder los (K-Gruppen, Spontis, radikaler Demokraten), die bisher ihre Arschkriechpolitik stark bekämpft haben.

SPD/SEW und SB kämpfen nur solange gegen die Unvereinbarkeitsbeschlüsse, wie sie selber davon betroffen sind. Geht es um Genossen 'links' von Ihnen so sind diese Herrschaften nur zu fron, daß wir von den Beschlüssen betroffen sind. ES SOLL WIEDER RUHE IN DER GEW-BERLIN HERRSCHEN.

Nun haben einige von uns gedacht, "sollen sie doch alle übertreten, wir machen mit der alten GEW-Berlin weiter." Ihr müßt wissen, daß die GEW-Berlin 2,5 Mill. DM reich ist (Rücklagen und sonstiges). Die Herrschaften SPD/SEW/SB (z.B. vertreten durch Langenbach, Thieme, Hoff, Kujawa, usw.) haben schon intern und schriftlich beschlossen, daß die Übertrittaktion erst anläuft, wenn mit 75% Mehrheit die alte GEW-Berlin aufgelöst und das Vermögen auf Fristers 'neue' übertragen worden ist. Deshalb gebähren sie sich sehr wortradikal gegenüber Frister, um dann einen angeblichen Sieg vorzutäuschen (Aufnahme der SEW- und SB-Kollegen). Mit diesem Sieg wollen sie die 'radikalen Demokraten', die auch gegen die Unvereinbarkeitsbeschlüsse gestimmt haben, überzeugen, das Optimalste erreicht zu haben. WENN IHNEN DAS GELINGT SIND WIR (K-Gruppen und Spontis) PUTT! Und es wird ihnen gelingen.

NUR eine Sache kann diese „Genossen" aufhalten, nämlich die erfolgreiche Klage der beiden Gewerkschaftsmitglieder gegen die neue GEW. Wenn dieser Klage durchkommt, bzw. solange die einstweilige Anordnung in Kraft ist, können weder Frister noch SEW/SPD/SB was anderes machen, als sich weiterhin politisch mit uns auseinandersetzen, statt uns rauszuschmeißen.

Wir Spontis haben zwei gleichwertige Gegner (und ein halber dazu).

CDU/FDP/SPD auf der einen Seite samt Frister, SEW/SB auf der anderen. Sie unterscheiden sich grundsätzlich in nichts. Der halbe Gegner sind natürlich die K-Gruppen, die uns zugern an die Gurgel möchten, nur die sind zur Zeit im abseits.

Was verbindet all diese „Genossen"? Sie sind jederzeit bereit aus taktischen Gründen politische Grundsätze ins jenseits zu feuern, so was nennt man verlogen, dogmatisch und opportunistisch. Wir werden dagegen kämpfen, ich hoffe, daß wir eines Tages sie alle wegfegen werden , some day, some were, some how.

Peter Pan

# NR.121 geklaut !

Auf Grund eines Beschlusses des Amtsgerichts Tiergarten wurden gestern mittag in verschiedenen Verkaufsstellen 46 Exemplare der „Info Berliner undogmatischer Gruppen" beschlagnahmt. Nach Angaben der Polizei verlief die Beschlagnahmeaktion ohne Zwischenfälle. Der Lagedienst der Polizei konnte jedoch keine Auskunft darüber geben, warum diese Beschlagnahme erfolgte. (Tsp)

An SA Hahnfeld, Landgericht
Turmstraße

Caroline Sponti
Gedanken - Sind - Frei Str. 7
1000 Berlin 43

Fieser Hahnfeld,

ich finde das ganz gemein, daß du schon wieder meine liebste zeitschrift, INFO-BUG, geklaut hast. Du hast in letzter zeit schon die nummern 114, 115 und 117 geklaut. Meinst du nicht, daß du allmählich genug hast?

Die Bullen haben mir ein papier von deinem ~~richter~~= freund richter, wo drauf stand, daß du diesmal so eilig bist, weil das INFO 121 auf seite 11 unten links den Lorenz und Strauß „Faschingspakt" oder sowas ähnliches genannt hat. Sind sie das vielleicht nicht?

RASENSPRENGER

Wenn du noch einmal probierst, durch klauen mein INFO kaputtzumachen, dann komm ich aber mit meiner Mutter vorbei und schmeiß dich gockel runter vom sockel!

Paß auf!

Caroline Sponti

# VOLKSHOCHSCHULE NEUKÖLLN

Die Volkshochschule Neukölln veranstaltet jetzt im Herbst zum 3. mal das politische Filmseminar mit historisch und politischen interessanten Spielfilmen.
Termin ab di. 21. Sept. wöchentlich jeweils 19 Uhr im Bildungszentrum, Buschkrugallee 63 (U-Grenzallee).
In den ersten Filmen werden DDR-Filme gezeigt und diskutiert, die sonst kaum zu sehen sind. Thälmann I (Sohn seiner Klasse), Thälmann II (Führer seiner Klasse), sowie der Film über Liebknecht und Luxemburg: 'Der Mord der nie verjährt'.
Das weitere Programm wird nach Wünschen der Leute festgelegt. (erscheint auch im INFO). Kosten für mindestens 10 Filme = 12.-(Schüler, Lehrlinge, Studenten = 6.-)
Anmeldung auf der 1. Sitzung.

BILDUNG - AUSBILDUNG

-Die neue VHS-kurse fangen bald an. Vielleicht macht jemand mal ne Übersicht über die interessantesten kurse (ich hab's fürs letzte semester gemacht s. Info N 89), die programme der verschied. VHS kann man kriegen od. einsehen in der Zentralen Infostelle in der stresemannstr. 7o (im beratungscenter für neuberliner) t. 2511695. Wer mal erfahren will was für möglichkeiten die VHS bieten kann (wenn wir uns selber auch dafür einsetzen), der kann sich die dokumentation "Zusammen leben - zusammen lernen" (best. bei R. Rover, Sachsenring 6,5 Köln 1.) mal ansehn. Sehr wichtig ist auch der artikel "Alternative schule" in der letzten Päd. extra, wo modelle u. projekte beschrieben werden, in denen auch leben, lernen, arbeiten verbunden wird.

1 Wer schreibt mal einen persönlichen, kritischen bericht über CHRISTIANNA, diese beschönigende flugblattberichte (s. Info 118) find ich zum kotzen.

# CHILE - INTERVIEW

FORTSETZUNG aus INFO 12

**f:** Was habt ihr vor diesem Hintergrund für ein Verhältnis zu den Genossen der chilenischen Linken in Schweden - auch zu denen der KP-Chiles, aber auch zu den schwedischen Kommunisten.? Gibt es da tiefe Spaltungen oder beteiligen sich die Gebossen an eurem Kampf, d.h. tragen sie diese Parole mit ?

**a:** Nun, es gibt außer dem Chile-Komitee auch ein S.Allende-Komitee, eine lateinamerikanische Organisation die vor allen Dingen die Flüchtlinge zusammenfaßt. Wir arbeiten vereinzelt auch mit diesem Komitee zusammen aber es gibt eben auch Differenzen. Das Allende-Komitee wird mehr oder weniger von der KPS beherrscht und so wird eben auch ihre Politik dort durchgesetzt. Aber unsere Beziehungen haben keinen antagonistischen Charakter. Du mußt bedenken, daß auch die unter unserem"Dach" organisierte Bewegung mehrere Tendenzen umfaßt. Da gibt es erst einmal einen sehr großen Teil unabhängiger Linker, die ihre politische Identität vor allem in ihrer Arbeit in den Komitees entwickeln. Dann gibt es bei uns einen anderen Sektor, der mit der KPChiles sympathisiert, auch eine große Gruppe; weiter gibt es eine Gruppe Trotzkisten und eine Gruppe, die sich "Kommunistischer Bund" nennt, das sind sehr gemäßigte Maoisten, die sich als Bruderorganisation des MIR verstehen; außerdem noch andere kleine Gruppen. Jedenfalls arbeiten wir mit allen Parteien der chilenischen Linken zusammen, die auch Vertreter in den zentralen Ausschuß delegiert haben, so daß die Kontakte verbindlich gewährleistet sind. (Eine Ausnahme bildet nur die Partido Radical, die mit den Sozialdemokraten zusammenarbeiten.) Bemerkenswert ist eben, daß bei uns die KP und die Genossen der KPCh an dieser "Sozialismus"-Parole keinen größeren Anstoß nahmen. Bei der Beratung gemeinsamer Aktionen gibt es auf dieser Ebene eigentlich keine Probleme.

**f:** Nun zu einigen Aspekten eures politischen und praktischen Verhältnisses zur schwedischen Sozialdemokratie. Wir wissen, daß die schwedische sozialdemokratische Regierung in den internationalen Gremien ganz im Gegensatz zur BRD-Regierung wesentlich zur Isolierung der Junta beiträgt. Alle Boykott-Beschlüsse und ähnliches sind gerade von der schwedischen Regierung mit getragen und veranlaßt worden, so daß wir bei uns einen recht guten Eindruck von ihr haben. Man könnte meinen, daß es gerade in Schweden eine Reihe von Ansatzpunkten für gemeinsame Aktivitäten gibt.

**a:** Wir sind keineswegs zufrieden mit der schwedischen Regierung. Sie reden und beschließen viel. Aber sie lassen dem wenig Taten folgen. Das wißt ihr nicht und deshlab habt ihr einen guten Eindruck. Natürlich ist die Regierung fortschrittlicher als die der BRD, aber ein Beispiel für den Widerspruch zwischen Wort und Tat ist, daß der Export und Import also der Warenaustausch mit Chile seit dem September 73 erheblich zugenommen hat. Aber wir haben auch noch andere Sorgen mit dieser Regierung. Wir fordern z.B Aufenthalts- und Arbeitsrecht für alle Chilenen, die herkommen und hierbleiben wollen, aber es gibt Gesetze, die dies verhindern. Eine andere Forderung ist, jeden Kontakt zur Junta einzustellen, aber immer noch arbeiten eine ganze Reihe schwedischer Gesellschaften in Chile, sie müssen raus, weil sie mit ihren Aktivitäten die Jurta unterstützen. Im Übrigen verfolgt die Sozialdemokratie eine eigene Solidaritätspolitik, die aber innerhalb der Reihen ihrer Partei organisiert ist. Die Bedeutung der bei und organisierten Solidarität dürfte aber wesentlich größer sein. Wenn man es so will, stellen sie keine ernsthafte Konkurrenz dar. Im Grunde genommen spalten sie damit die Solidaritätsbewegung. Wir haben sie schon oft aufgerufen, wichtige Kampagnen gemeinsam zu tragen, es ist aber kein Echo gekommen. Eigentlich ein großer Schaden für die Sache des Widerstandes. Z.B. bei der Verwirklichung unserer Boykottbeschlüsse bekamen wir nicht die Hilfe, die wir brauchten, denn wir wollen den totalen Boykott durchsetzen. Aber die Regierung sagte, ein individuelles Vorgehen Schwedens sei sinnlos und ohne Bedeutung. Wir sind da anderer Meinung, denn Schweden könnte diesen Schritt exemplarisch vollziehen, ohne darauf zu warten bis sich die UNO dazu entscheidet.

**f:** Hat die schwedische Regierung Instrumente (Gesetze etc.) um die Kontakte des großen Kapitals nach Chile zu unterbinden? Auch bei uns heißt es, die Trusts befinden sich in Privathänden; ihre Handlungen sind vom Staat nicht zu verhindern.

**a:** Natürlich sind sie in Privathänden, aber die Sozialdemokraten sind ein Teil dieser kapitalistischen Gesellschaft, wie die Konzerne auch, sie sitzen in deren wichtigsten Arbeitsgremien, es gibt staats- und gewerkschaftseigene Unternehmen; also können sie sich der Verantwortung über das, was sie beaufsichtigen nicht entziehen.

**f:** Wie organisiert ihr eigentlich eure Boykottkampagne? Arbeitet ihr mit den Gewerkschaften zusammen? Das alles ist doch zunächst einmal eine Frage von Informationen, an die man kommen muß etc..

**a:** Ein sehr wichtiger Teil unserer Arbeit ist es, daß wir versuchen, an die Arbeiter und Gewerkschaftler eines Unternehmens heran zu kommen. Im Übrigen haben wir die landesweit organisierten Gewerkschaften (LU), die mit der CUT korrespondieren. Aber da sie von der Sozialdemokratie beherrscht werden, machen sie ihre Beschlüsse von der Regierungspolitik abhängig. Aber es gibt eben die Gewerkschaft der Hafenarbeiter, die bereits im letzten Jahr die Junta boykottierte und einen weiteren Boykott seit dem 1.März durchführt. Ein Teil der Hafenarbeiter ist aber in der LU organisiert, so daß es auch hier keine einheitliche Praxis gibt. Jedenfalls haben wir zu einem großen

Sektor dieser Arbeiter gute Kontakte und sie unterstützen uns, wo sie können. Aber das ist natürlich nicht genug ! So arbeiten wir daran, in den Fabriken der anderen Branchen ein Bewußtsein dafür zu schaffen damit eben dies unterbunden wird; nicht nur Importe, sondern alle Exporte, jede Art von technischer Hilfe, die auch die Regierung noch gewährt, einfach alles !

f: Ist das nicht ein Problem der Beziehungen der Chile-Bewegung insgesamt zu moralisch standhaften Minderheiten oder Einzelnen in den etablierten Apparaten der Regierungen und Konzernverwaltungen. Es gibt doch eine Fülle von Möglichkeiten, außerhalb jeder Öffentlichkeit mit Chile zu kommunizieren. Hier braucht man jede Menge Nachrichten und Daten. Wir befinden uns mit diesen Überlegungen noch am Anfang. Kannst du von konkreten Erfahrungen berichten, von denen wir lernen können?

a: Nun, wir haben erst einmal eine ganze Reihe von Beziehungen zu Leuten, die in den betroffenen Unternehmen arbeiten. Außerdem haben wir bei dem zentralen Ausschuß (sieh oben) eine Boykott-Gruppe eingerichtet, die jeder Nachricht bis ins einzelne nachgeht, also alles, was auf diesem Gebiet von Bedeutung ist, aufspürt und zusammenfaßt, so daß man sich mit der Zeit eben schon ein Bild von den Problemen machen kann, mit denen man konfrontiert ist.

f: Es gibt eine westeuropäische Koordination. Ihre Aktivitäten spielen auf unseren Konferenzen bisher eine sehr untergeordnete Rolle. Wie ist es bei Euch?

a: Wir messen der Arbeit dieser Koordination schon Bedeutung bei. Es ist ja so, daß es in ganz Europa große Hafenstädte gibt, in denen die Arbeiter jeweils ein anderes Bewußtsein von den Problemen des Widerstandes in Chile haben. Wenn die Kapitalisten wissen, daß sie z.B. in Schweden Verladeprobleme haben, suchen sie sich eben andere Wege. Diese Möglichkeit muß ihnen versperrt werden. Dazu bedarf es aber einer intensiven Zusammenarbeit. Wir müssen eben genau verfolgen, was mit diesen Waren passiert. Ein wichtiger Teil unserer Arbeit ist es, die Organisierung des Im- und Exports von Waren genau nachzuzeichnen, um sie in den Griff zu bekommen. Dann können wir auch die Hähne, durch die die Warenströme fließen, verstopfen. Ich glaube, das ist eine dringende, aber auch lösbare Aufgabe für eine europäische Koordination.

f: Nach dem Putsch in Argentinien scheint nun der Subkontinent fest in der Hand von reaktionären Militärdiktaturen zu sein. Die Repression in Chile ist also nur ein Glied in der Zerschlagung aller fortschrittlichen und sozialrevolutionären Bewegungen des Kontinents. Die Geschichte und die Struktur dieser Diktaturen stellen uns vor das Problem, unseren politischen Anspruch, der sich ja bisher auf Chile begrenzt, zu überdenken. Wie sieht es bei Euch in dieser Hinsicht aus?

a: Nun, wir haben in zwischen begonnen, Analysen über andere Länder und deren Probleme anzufertigen in einem kleinen Rahmen. Wir werden dies auch fortsetzen, denn wer Chile verstehen will, muß Lateinamerika verstehen. Aber was die materielle Unterstützung betrifft, glaube ich, wird es noch längere Zeit in Anspruch nehmen, bis wir andere Widerstandsorganisationen außerhalb von Chile unterstützen, wobei man bedenken muß, daß die Unterstützung des MIR ja heute schon eine materielle Hilfe für die der JCR angeschlossenen Organisationen in Bolivien, Argentinien und Urugay bedeutet. Was die politische Solidarität betrifft, so unterstützen wir heute schon die Solidarität mit dem Kampf für die Befreiung aller lateinamerikanischen Völker.

## OFFENER BRIEF AN ZWEI GENOSSEN IM KNAST

Genossen,
die nachricht von eurer verurteilung hat mich getroffen. Getroffen, das heißt: diese Nachricht ist nicht an mir abgeglitten wie das, was man beim Frühstück in der Zeitung liest. Sondern sie hat mich angekratzt. Sie ist mir unter die Haut gegangen. Sie hat eine Explosion in meinem Kopf ausgelöst.
Das Leben, indem ich stecke, der alltägliche Kleinkrieg, ist oberflächlich betrachtet noch dasselbe. Geändert hat sich aber mein Bewußtsein über diesen Zustand, den man Leben nennt.

Geändert hat sich mein Verhältnis zum Begriff "Zeit". Früher war Zeit für mich so etwas wie Kaugummi, dehnbar bis in alle Ewigkeiten. Jetzt ist mir klargeworden, daß "Zeit" sich in besitmmte Abschnitte unterteilt, und daß uns jeder dieser Abschnitte bestimmte Bedingungen auferlegt. Wir haben nicht endlos Zeit. Wozu? So weiterzu machen wie bisher. Ich glaube, ich, so wie die meisten von uns, existiere noch ein großes Stück in der Vergangenheit. Ich orientiere mich in meinem Verhalten an den Spielregeln der Vergangenheit, mit denen fertigzuwerden ich gelernt habe. Aber was ist mit dem Neuen Faschismus, der ständig und immer wieder mit allenvorherigen Spielregeln bricht?

Ganz plötzlich wart ihr im Knast verschwunden. Ich empfinde das als Verlust: die Gelegenheit, euch kennenzulernen, euch zu sehen zu hören zu erfahren, ist verpaßt. Weg. Und: hätte ich nicht an eurer Stelle sein können? Die Wirklichkeit hat uns überrollt. Es hat sich herausgestellt, daß die Realität radikaler ist als wir selbst. Wie können wir es schaffen, Schrittezu halten?

Am wichtigsten ist es vielleicht, endlich mit

dieser Gleichgültigkeit aufzuhören, Schluß zu machen mit dem Sich-Treiben-Lassen. Genau werden Fragen stellen. Die Angst oder die Angste, die ich habe, will ich nicht mehr von mir schieben. Jedesmal, wenn einer meiner Genossen auf, steht und geht, habe ich Angst: ich weiß nie sicher, daß er noch einmal zurückkommt. mir ist klargeworden, daß ich damit nicht fertig erde, solange ich mich hinter unbeteiligten Sätzen und einem lässig hingeknallten "Tschüß" verstecke. Und der, der geht, wird mit seiner Angst auf diese Art und Weise auch nicht fertig.

Das nur als ein Beispiel. Um den Verhältnissen gemäß zu handeln zu können, brauchen wir bestimmte Voraussetzungen, die wir uns schaffen müssen. Wir wollen uns nicht zerstören lassen, sondern wir wollen Handeln und eingreifen und uns befreien. Um das tun zu können, müssen wir realistischzu sein, daß heißt: das Klar vor Augen haben, was an Repression auf uns zukommt oder bereits da ist.

Wir müssen Solidarität entwickeln, um der Repression standzuhalten, Ich weiß, daß Solidarität ein sehr abgenutztes Wort ist, eine hohle Phrase mit der man keine konkreten Vorstellungen verbinden kann. Das müssen wir ändern. Wie? Natürlich habe ich kein Patentrezept; schließlich bin ich ja keine Briefkastentante. Außerdem ist das unser aller Sache, geben wir uns Mühe.

Angefangen habe ich diesen Brief als einen Kommunikationsversuch mit den beiden im Knast. Jetzt merke ich, daß ich mit denen draußen rede; aber vielleicht ist das nur ein Ausdruck der Verbindung, die besteht. Ein Ausdruck dafür, daß ihr da drinnen und ihr da draußen und ich als Individuum, daß wir nicht voneinander isoliert sind. Oder daß wir aufhören, es zu sein. Ich freue mich.

FÜR WILFRIED UND KARL

# ACHTUNG !!!!

WARNUNG!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!
Vor: D I E T E R  F R I E D R I C H
bekannt unter dem Namen Drogen- Dieter

Dieter ist 26 Jahre alt. er hat weißblonde ganz kurz geschorene Haare, ist etwa 1,65m groß, seine Gesichtsfarbe ist auffällig blaß. Dieter ist Drogenabhängig, fixt. Dieter ist in den letzten Wochen häufig in Wohngemeinschaften aufgetaucht. Seine besonderen Tricks sind: Er gibt sich als Bekannter von einem aus der gerade nicht in der Wohnung ist. Er fängt ein Gespräch an, sagt, das er Durst hat, geht dabei in die Küche und verschafft sich dabei einen Überblick über die Wohnung. Er will dann auf seinen angeblichen Freund Warten, Bei dieser Gelegenheit klaut er Sachen wie Kassettenrekorder, Bargeld, Verstärker, Platten, Bügeleisen usw. Alles, was sich schnell und leicht klauen und verkaufen läßt.
Wir haben diese Warnung geschrieben, damit nicht noch mehr Leute beklaut werden!
Außerden haben wir bei uns selbst festgestellt, Daß gerade in Wohngemeinschaften die Leute unheimlich naiv sind und jeden in die Wohnung lassen, der eine gute Story auf Lager hat!!
BEI EINEIGEN FÄLLEN WO DIETER AUFGETAUCHT IST,HÄTTE ES GENAUSOGUT EIN ZIVILER SEIN KÖNNEN!!
Wir geben diese Warnung mit vollem Namen r raus weil es nicht das erste Mal ist, daß Dieter Genossen beklaut. darunter auch Leute, die ihn intensiv unterstützt haben.
Wir haben in den letzten Jahren oft genung versucht, die Angelegenheit unter ein paar Leuten au regeln. Wir haben erst jetzt kapiert, Daß wir da nichts mehr machen können! Wenn Dieter Stoff braucht, dann wählt er den bequemsten Weg, d.h. klauen bei Leuten, zu denen er leicht in die Wohnung kommt. ALSO: Überlegt euch genau wen ihr in die Wohnung laßt!!
Wenn ihr Jemanden nicht genau kennt, laßt ihn nicht in einem Zimmer alleine, oder an besten gar nicht erst in die Wohnung!!!

HÄFTLINGSKOLLEKTIV
ZUR VERANSTALTUNG IM DRUGSTORE

# HK

das HK hat eine selbstdarstellung seiner arbeit sowie knastarbeit allgemein gebracht, daran entzündete sich eine diskusion über formen der z usammenarbeit von gruppen.
einige wenige lehnten von vorn herein jegliche versuche organisationsformen zu finden ab, mit der begründung früher wär sowas auch nie gelaufen (mittwochs plenum)

wir bitten solche leutchen in zukunft darum, von unseren treffen fern zu bleiben, alle anderen fordern wir auf am freitag den 1.10.76 um 8 uhr ins drugstore zu kommen, und konkrete vorschläge für die zusammenarbeit mit zu bringen.
(vielleicht wär es auch fürs Info gut da mal zu erscheinen)
GEMEINSAM SIND WIR STARK  mit besten grüßen vom HK

" FRAUEN GEGEN BÜRGERLICHE PARTEIEN"

unter diesem Motto veranstalten die AG-Frauen des KB
die AG Berufsverbote und Repression gegen Frauen,
Frauen des "Rudolf-Virchow-Krankenhauses"
Frauengruppe "Beiersdorf" und andere Frauen
eine Informationsveranstaltung

am Mittwoch, 29.9. im

Gesellschaftshaus Neukölln.

Beginn: 18 Uhr.

## Kleinanzeigen

Suchen noch dringend Teppiche oder Bastmatten und allen Staubsauger, der gent. Selbstabholer 6147141

Mo-Fr 10-21h LAUS-Intensivwoche(Vorbereitung auf das Wintersemester) Freitag 19h große Fête

Di 17h PH , Hörsaal G-202 Mitgliedervollversammlung der GEW-Studentengruppe.

Mi 10h PH-Mensafoyer , Wahlfachaktiventreff

Kindergruppe in Kreuzberg sucht großen abschließbaren Schrank und großen Tisch. Wer verschenkt's? oder gibt's billig ab? Bitte melden bei Marianne  6128971

Schreibmaschine für Knast gesucht und ein Fahrrad  6184721

rote hilfe nachrichten postfach 210512
rote hilfe westberlin, 1000 berlin 21

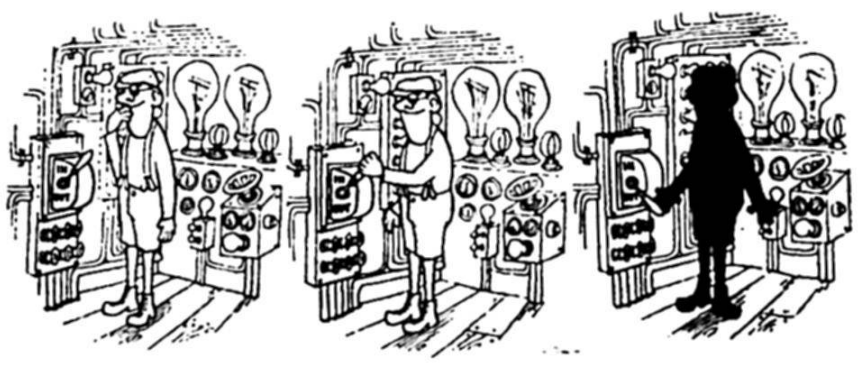
# Innere Sicherheit

eine bilanz der inneren aufrüstung

der staatsapparat hat sich in den letzten jahren sehr bemüht, die sicherheit der regierungsbonzen und konzernbosse zu verbessern. dazu wurde der staatliche unterdrückungsapparat enorm ausgebaut. die zeitschrift "innere sicherheit", nr.35 vom 16.8.76, herausgegeben vom bundesministeriums des inneren, bringt dazu einige fakten, die wir im folgenden abdrucken:

das bundeskriminalamt(bka), das seit 1973 selbständige strafverfolgungsaufgaben beim international organisierten waffen-und rauschgifthandel, bei münzdelikten und politischen attentaten besitzt, wurde von 933 stellen(1969)auf 2424(1976)verstärkt. das haushaltsvolumen des amtes stieg von 22 millionen 1969 auf 149 millionen dm 1976. das bka wurde die informations-und kommunikationszentrale der deutschen polizei. seit der installierung hochmoderner edv-anlagen im bka(inpol)ermittelt "kommissar computer" mit bei wachsenden erfolg: 1975 allein 50 000 personen.
zur wirksameren bekämpfung des terrorismus ist von werner maihofer 1975 eine abteilung "terrorismus"(zur besseren planung des staatlichen terrors, rh)eingerichtet worden. dadurch ist das bka zur koordinationsstelle bei der abwehr von terroristen in bund und ländern aufgerückt.

konsequent setzt sich der bundesinnenminister auch für eine internationale bekämpfung des terrorismus ein. mit frankreich und großbritannien hat er erste vereinbarungen über eine stärkere polizeiliche zusammenarbeit getroffen(die eh schon praktiziert wird; besuche westdeutscher bullen in irland, um die ira-bekämpfung zu studieren; besuche in argentinien von westberlins polizeipräsident hübners zwecks meinungsaustauschs über "terroristen"bekämpfung; das sind nur zwei von vielen beispielen, rh).
auf ihrer ersten sitzung am 29.juni 1976 in luxemburg haben die für die innere sicherheit zuständigen minister der europäischen gemeinschaft beschlossen, "ihre zusammenarbeit im kampf gegen die international organisierte kriminalität zu verstärken, insbesondere gegen den terrorismus." sie einigten sich auf einen austausch von informationen, polizeitechnischen wissen und gemeinsamen aktionen zwischen den zuständigen behörden der mitgliedsstaaten.



der bundesgrenzschutz(bgs)ist 1972 durch gesetzesänderung zur polizei des bundes ausgebaut worden. er wurde von 16411 vollzugsbeamten(1969)auf 21052(1975)erweitert. die ausgaben für den bgs haben sich von 314 millionen dm 1969 auf 900 millionen dm 1976 mehr als verdoppelt. 1972 erhielt er eine spezialeinheit zur terrorismusbekämpfung(gsg 9).
die bundesländer haben die möglichkeit, bei bestimmten fahndungen nach straftätern spezialisten beim bgs anzufordern. er wacht außerdem über die sicherheit der flughäfen.
für die bereitschaftspolizei der länder(sie feiert übrigens in diesen wochen ihr 25 jähriges jubiläum)hat die bundesregierung durch ein abkommen mit den ländern die finanziellen voraussetzungen zum stärkeren personellen ausbau dieser bereitschaftspolizei geschaffen. die stärke der bereitschaftspolizei wurde von 18500(1969)auf rund 21500 beamte (1976)erhöht. die mittel des bundes stiegen von 18 millionen dm auf 34 millionendm 1975.
die befugnisse des bundesamtes für verfassungsschutz(bfv) wurden neu abgegrenzt bzw. erweitert. das bfv ist jetzt auch für die beobachtung des terrorisrus, für geheimschutz und für spionageabwehr zuständig.
zur bekämpfung des terrorismus und zur überwachung extremistischer ausländer wurde je eine neue abteilung errichtet.
das nachrichtendienstliche informations- und verbundsystem(nadis), das den austausch von informationen zwischen allen nachrichtendiensten ermöglicht, wurde weiter ausgebaut. so konnte die übernahme der datenbestände der lfv's ende 1975 abgeschlossen werden. in der planung befindet sich noch der aufbau einer zentraldatei über organisationen

# Prävention ausbauen

**Für einen weiteren Ausbau der polizeilichen Prävention haben sich bei einem Meinungsaustausch in Wiesbaden der Präsident des Bundeskriminalamtes, Dr. Horst Herold, und der stellvertretende Bundesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei, Günter Schröder, ausgesprochen. Herold unterstrich dabei die Rolle, die der elektronischen Datenverarbeitung auf dem Gebiet der Prävention bzw. der prognostizierenden Verbrechensanalyse leisten könne. Effektive Kriminalitätsbekämpfung sei letztlich nur möglich, wenn man das Verbrechen in den „Zangengriff zwischen Repression und Prävention" nehme.**

Günter Schroder setzte sich bei dem Meinungsaustausch mit Herold, bei dem als Vertreter der BKA-Bezirksgruppe der GdP deren stellvertretender Vorsitzender Hans-Georg Fuchs teilnahm, nachdrücklich für einen weiteren technischen Ausbau des Bundeskriminalamtes als Nachrichten- und Führungszentrale der deutschen Polizei ein. Herold und Schroder waren sich dabei einig, daß es dabei allerdings nicht darum gehen könne, die Kompetenzen der Länderpolizeien zu beschneiden.

Denn: „Verbrechen müssen von Ort verhütet, erkannt und verfolgt werden." Gerade die Landeskriminalämter hätten hier wichtige Funktionen zu erfüllen. Sie müßten die Zentralstellen für die Kriminalitätsbekämpfung im Lande und damit zuständig für Aufsichts-, Weisungs- und Koordinierungsaufgaben sein. Was die polizeiliche Information angehe, übten sie eine wichtige Filter-Funktion zwischen den Kreispolizeibehörden einerseits und dem Bundeskriminalamt andererseits aus.

Wie der BKA-Präsident bei dem Gespräch mitteilte, sei es technisch schon in einigen Jahren verwirklichbar, den deutschen Polizeibeamten mit einem „in der Tasche verfügbaren Datengerät auszurüsten". Mit diesem Minf-Abfragegerät könne dann" zum Beispiel von „jedem x-beliebigem Standort aus" jeder Ordnungshüter in Sekundenschnelle die Personalien verdächtiger Personen oder Kennzeichen verdächtiger Kraftfahrzeuge über ortsgebundene Terminals im jeweiligen Land vom „Hirn der deutschen Polizei", dem INPOL-System beim BKA in Wiesbaden überprüfen lassen. Die Bundesregierung läßt zur Zeit die technischen Entwicklungsmöglichkeiten eines solchen Kleinst-Terminals überprüfen, wie jetzt in Bonn bekanntgeworden ist.

aus: "Deutsche Polizei", September 1976

und sachverhalte mit angeschlossenem dokumentationssystem(quellenberichte,gerichtsurteile,literatur).
mit der fertigstellung eines eigenen gebäudes für die gemeinsame schule für verfassungsschutz ist -unabhängig von der noch nicht definitiv geklärten standortfrage - nicht vor 1980 zu rechnen.es wird deshalb als zwischenlösung die befristete anmietung eines geeigneten objekts angestrebt.mit der fertigstellung der entwürfe für die lehrpläne(aus-und fortbildung)der künftigen schule für verfassungsschutz durch eine arbeitsgruppe der ausbildungskommission des ak IV ist in kürze zu rechnen(wir werden im info darüber berichten,rh).
das personal des bfv wurde von 982 stellen 1969 auf 1645 stellen 1976 erhöht.die mittel des bundes für das bfv konnten im gleichen zeitraum von 29,9 millionen dm auf 81 millionen dm mehr als verdoppelt werden.

| Haushaltsjahr | Bundesamt für Verfassungsschutz | | Bundeskriminalamt | | Beschaffungen für die Bereitschaftspolizeien der Länder | Bundesgrenzschutz | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Stellen | DM | Stellen | DM | DM | Stellen*) | DM |
| 1969 | 1.016 | 29.919.100 | 933 | 22.425.700 | 18.000.000 | 20.000 | 314.421.500 |
| 1970 | 1.088 | 34.055.500 | 1.211 | 38.902.100 | 14.361.000 | 20.857 | 381.823.500 |
| 1971 | 1.186 | 37.332.200 | 1.529 | 51.711.900 | 12.661.000 | 21.264 | 451.437.700 |
| 1972 | 1.309 | 18.101.100 | 1.876 | 75.205.500 | 10.732.000 | 21.831 | 497.063.100 |
| 1973 | 1.459 | 64.003.500 | 2.062 | 119.413.100 | 28.117.000 | 22.282 | 608.781.600 |
| 1974 | 1.559 | 71.358.000 | 2.212 | 128.009.000 | 28.000.000 | 22.390 | 656.497.100 |
| 1975 | 1.585 | 75.942.000 | 2.237 | 136.774.000 | 33.603.000 | 22.110 | 758.263.000 |
| 1976 | 1.628 | 80.842.000 | 2.424 | 149.000.000 | 21.519.000 | 21.968 | 800.178.000 |
| | | | | | | *) nur Beamte | |
| Steigerung 1969 gegenüber 1972 (6. Legislaturp.) in v. H. | 28,8 | 60,6 | 101,0 | 235,0 | 40,4 | 9,2 | 58,1 |
| Steigerung 1973 gegenüber 1976 (7. Legislaturp.) in v. H. | 11,6 | 26,3 | 17,6 | 21,8 | 23,5 | 1,4 | 31,5 |

**Steigerung der Haushalte und Stellen im engeren Bereich der „Inneren Sicherheit"**

hinzu kommen noch die gelder,die die einzelnen länder für ihre polizeien und verfassungsschutzämter ausgeben

# isolation in moabit

OFFENER BRIEF

an den justizsenator baumann
betrifft die haftbedingungen der u-häftlinge fritzsch,klöpper,löffler,reinders,teufel, vogel und weßlau

sie haben in jüngster zeit wiederholt öffentlich behauptet,in den westberliner vollzugsanstalten werde keine isolationshaft gegen politische gefangene praktiziert.sie haben auch wissen lassen,sie würden sich darum sorgen,daß dies auch in zukunft nicht geschehe.
laut "tagesspiegel" vom 17.8.1976 gipfelten ihre äußerungen damit, "(sie würden)sich dem anmaßenden wunsch dieses kreises von inhaftierten,unter sich bleiben zu wollen,nicht beugen."sie wissen,daß ein solcher wunsch n niemals geäußert worden ist.
schon während des hungerstreiks der politischen gefangenen gegen isolationshaft 1974/75 hat ein westberliner justizsenator,herr korber,der wahrheit zuwider öffentlich verbreiten lassen,es gäbe im westberliner vollzug keine isolationshaft gegen politische gefangene.

damals wie heute ist das gegenteil die wahrheit.seitdem der generalbundesanwalt das verfahren gegen die angeblichen entführer des cdu-landesvorsitzenden lorenz übernommen hat - seit dem 17.august 1976 - werden die oben genannten untersuchungsgefangenen in der u-haftanstalt moabit streng isoliert.folgende maßnahmen werden gegen sie durchgeführt:
a)verstärkte durchsuchung des gefangenen,seiner sachen(durchleuchtung!)und seines haftraumes
b)wiederholte beobachtung,insbesondere während der nachtzeit .....
c)bei vorführungen weitergabe von hand zu hand
d)einzelfreistunde und einzelbaden
e)sprechstunden werden auf E I abgehalten und sind besonders sorgfältig zu überwachen....

f)keine teilnahme an gemeinschaftsveranstaltungen
g).....
h)keine bastelerlaubnis und zuteilung von arbeit.
der vollständigkeit halber sei hinzugefügt, daß punkt f)auch den ausschluß vom gottesdienst beinhaltet.

diesen haftbedingungen unterliegen die gefangenen mit ihrem wissen,denn die anstaltsleitung hat dem gefangenen teufel am 17.8. 1976 schriftlich mitgeteilt,sie habe dem senator für justiz von den verschärften isolationsmaßnahmen mitteilung gemacht.
sie wissen ebenso wie der generalbundesanwalt buback,daß haftbedingungen,wie sie hier vollzogen werden,in absehbarer zeit die physische und psychische zerstörung jedes gefangenen zur folge haben.nichts anderes haben namhafte gutachter in den prozessen gegen die raf in stuttgart-stammheim,kaiserslautern und hamburg ausführlich dargelegt.
der anfang dieses zerstörungsprozesses wird heute in ihrem zuständigkeitsbereich gemacht.
wir müssen sie deshalb öffentlich auffordern, abhilfe zu schaffen,ehe die gesundheit der von uns vertretenen gefangenen ruiniert ist.

rechtsanwälte

---

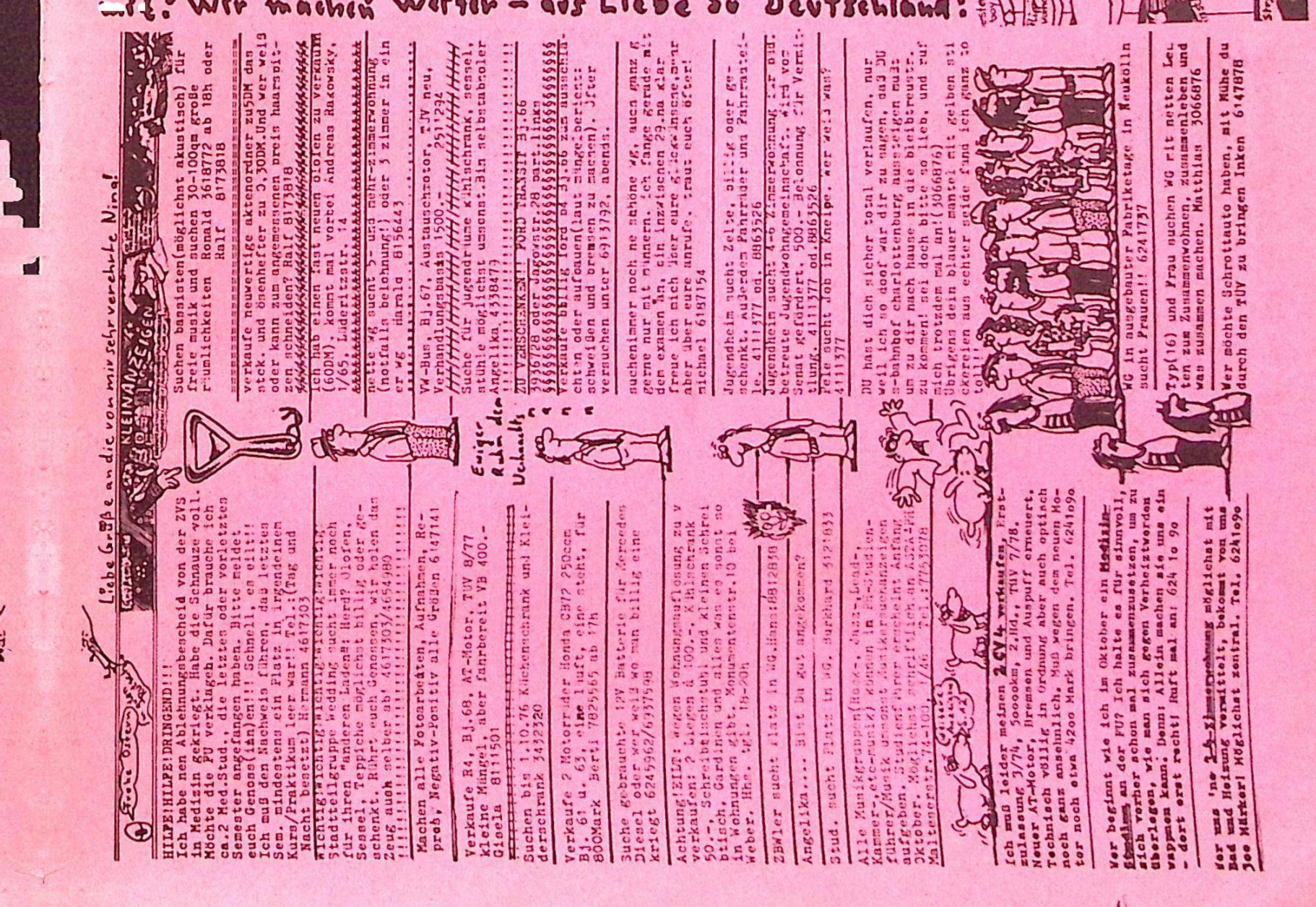
auf den offenen brief vom 10.9.76 reagierte baumann prompt.er erklärte,die anordnungen seien von nach dem grundgesetz unabhängigen richtern ausgesprochen.das ist ne ganz klare lüge.es gibt keine richterlichen beschlüsse für die haftbedingungen.baumann setzt also die tradition seines vorgängers korber fort, der 1974 während des hungerstreiks mit seinen lügen über die "nichtexistierende"isolationshaft von sich reden machte.

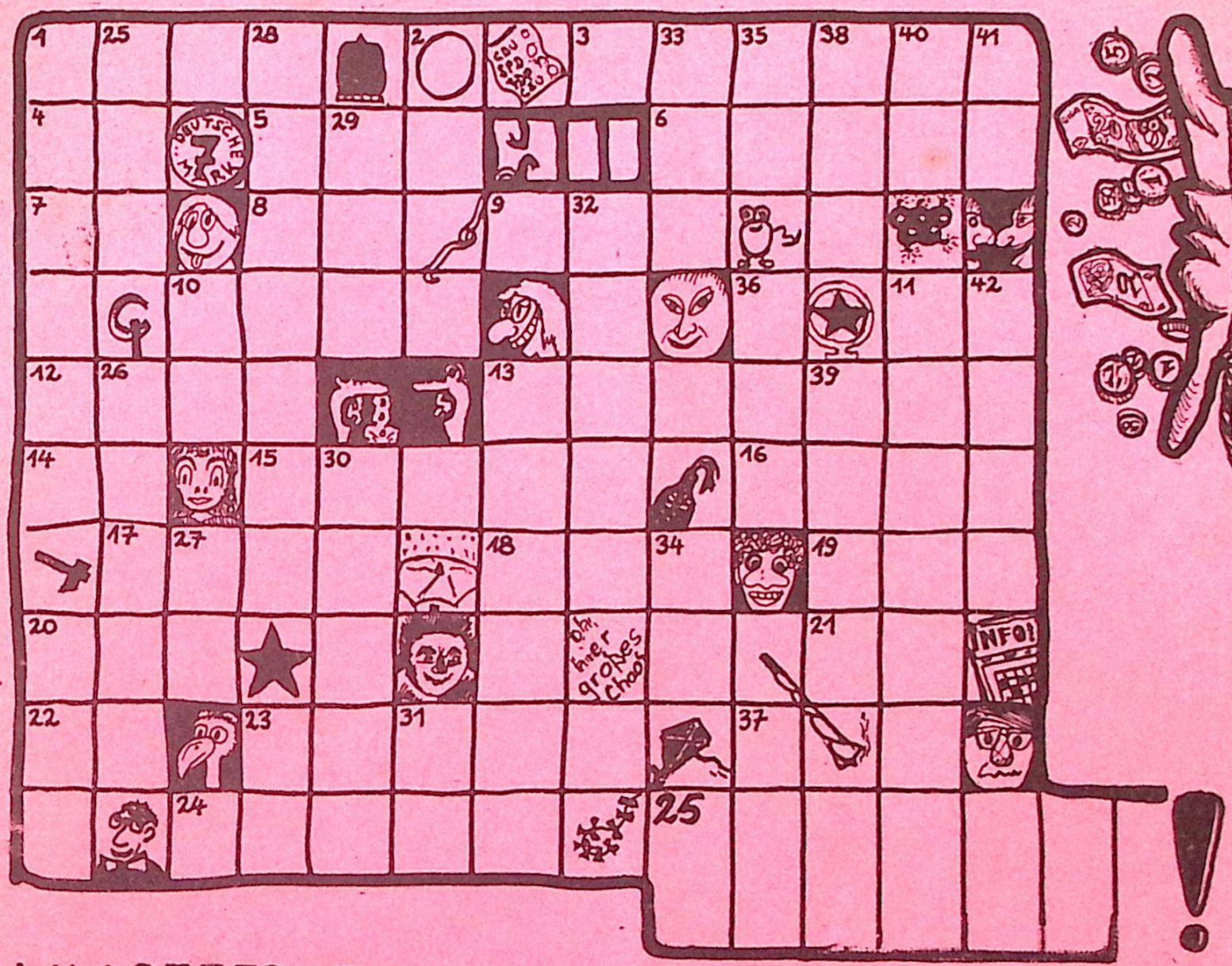
# EINE ÖFFENTLICH GEHALTENE REDE DARF NICHT VERÖFFENTLICHT WERDEN!!

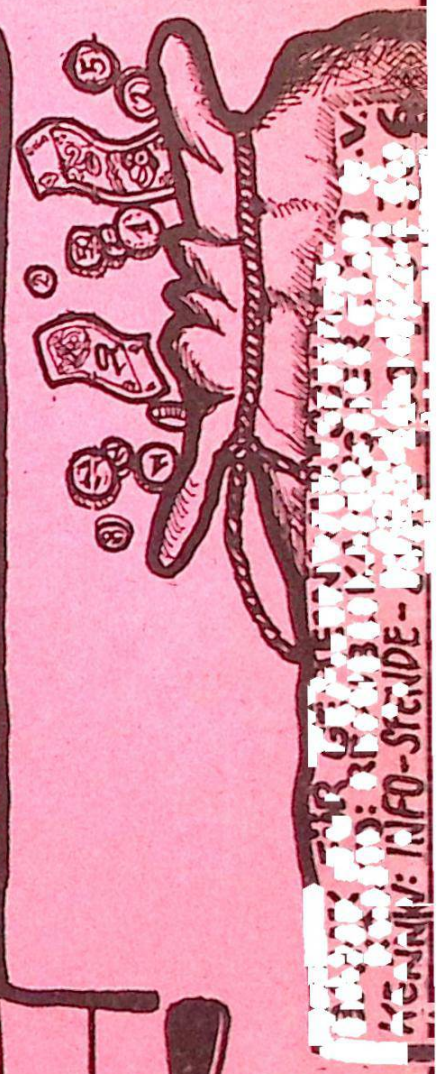
Das einemal passierts in Athen das andere mal in Berlin.
Mo, 20. Sept., 13°° Stephanstr. ist INFO-BUG-Legen. 13³⁰: ca 30 Ordnungshüter incl. Staatsschutz und Kripo und Staatsanwalt tauchen auf. 1. Grund = Beschlagnahme von INFO 121. Dann grosse Suchaktion, und schließlich voller stolzer Triumph von 13 (dreizehn!) beschlagnahmten Nummern. 3, die keinen Ausweis dabei hatten, wurden mitgenommen, 2 davon erkennungsdienstlich behandelt - durften auch keinen Anwalt anrufen. Inzwischen ging SA Hahnfeld mit dem INFO 123 zum Richter und kam mit einem mündlichen Beschluss (also ohne Begründung!) zurück, dass auch diese 3x (nach 115, 116, 117, 121) beschlagnahmt werden müsse. Daraufhin wurde ordentlich aufgeräumt; ganze 2.200 Stück gingen weg! Wir machen weiter - aus Liebe zu Deutschland!

## 1000 Zeitschriften mit Pohle-Äußerungen beschlagnahmt

Am Montagabend wurden bei einer Durchsuchung im Sozialistischen Zentrum in der Stephanstraße in Tiergarten etwa 1000 Exemplare der Zeitschrift „Info-BUG" Nummer 123 gefunden und auf Grund eines richterlichen Beschlusses beschlagnahmt. Die Ausgabe der Zeitschrift (die als Forum „Berliner Undogmatischer Gruppen" antiautoritäre bis anarchistische Beiträge druckt) enthält nach Mitteilung der Justizpressestelle eine Erklärung Rolf Pohles vor dem Athener Areopag, dem obersten griechischen Gericht. Pohle hatte behauptet, in der Bundesrepublik seien vermeintliche oder wirkliche Widerstandskämpfer vernichtet oder „exemplarisch exekutiert" worden. (Tsp)






# WAAGERECHT

1. Muß abgeschafft werden 2. Wichtiger Buchstabe 3. Beruf, dem des Polizisten vergleichbar 4. Berliner Zeitung, gerade noch lesbar 5. tibetanischer Grunzochse 6. In der Hand nicht unbedingt besser als die Taube auf dem Dach 7. Initialen eines bekannten deutschen Zeitungszaren 8. Macht immer noch vielen Abiturienten zu schaffen 9. Vgl. 33) senkrecht, aber auf deutsch 10. Wo man/frau am 3. Okt. auf keinen Fall hingeht 11. Autokennzeichen von Kiel 12. Revolutionäres Geräusch 13. Sohn eines russischen Aristokraten, lebte im letzten Jahrhundert 14. Autokennz. v. Ennepetal 15. wenn's so aufhört ist Vorsicht geboten 16. wünscht man so manchem Zeitgenossen als Aufenthaltsort 17. Gibt's nicht 18. früher Weggefährte des großen Vorsitzenden - später entlarvt als Sympathisant der sozialfaschistischen Renegatenclique in Moskau 19. 'soul on ...' 20. Gibt's nach der Revolution auch nicht mehr (engl.) 21. Prozent 22. Bei vielen Genossen hat man den Eindruck, daß sie froh wären, wenn sie diese beiden Buchstaben hinter ihren Beruf setzen könnten. 23. Sauerei, geht quer durch Berlin 24. German. Gott, Nachnahme: Wahnwitz

**25. KÖNNTEST DU MAL FÜR'S INFO MACHEN .....!**

# SENKRECHT →

1. Die Botschaft hör ich wohl, allein mir fehlt der ..... 2. marxistisches Kürzel für Arbeiterklasse 10. findet 1978 in Argentinien hoffentlich nicht statt 11. Gebäude, die von den spanischen Anarchisten mit Vorliebe angezündet wurden 13. unsympathisches Viehzeug 20. das revolutionäre Subjekt 23. chem. Zeichen für Molybdän 25. Fluß in Nordwestdeutschland 26. Nationalität von Georg Lukács 27. engl.: oder 28. lebenswichtiger Stoff, 1867 von A. Nobel entdeckt 29. Kommentar eines Kreuzberger Bürgers, als er hörte, daß die KPD zur Bundestagswahl kandidiert 30. dem Wohlergehen der Menschen feindliche Organisation 31. Abk. für 'unter anderem(n)', etwa in dem Satz: 'Der Marx ist halt auch nur einer unter anderen' 32. Verbrecherorganisation in der DDR, Abkürzg. 33. Vgl. 9) waagerecht, aber auf französ. 34. Völlig ungenießbare Zeitung, die es leider auch im Jahre 1976 unserer Zeitrechnung noch gibt 35. Anfangsbuchstaben von Hans-Peter 36. Damit ist schwerer schwarz zu fahren als mit der U-Bahn 37. eine dieser lügnerischen bürgerlichen Nachrichtenagenturen 38. engl.: Königl. Luftwaffe, Abkürzung. 39. wohlwollende Charakterisierung des Papierbüros in Offenbach 40. franz: und 41. nicht nur, aber auch das Autokennzeichen von Ratzeburg 42. weibl. Vorname, bis vor kurzem noch in Moabit vorkommend.